

Vermeidung von Verkehrsverlagerungen in die Nachbarquartiere

Solche reduzierten Entwurfselemente werden sicher die Befürchtungen verschiedener Bürgervereine und Initiativen verstärken, dass es schon bei der aktuellen Planung und erst Recht bei weiter reduzierten Entwurfsparemtern zu massiven Verdrängungen ausweichender Fahr- und Parkverkehre in die Nachbarquartiere kommen würde. Diesen Befürchtungen kann am besten durch entsprechende Verkehrsberuhigungsmaßnahmen begegnet werden, die sicherstellen, dass solche Verdrängungen unterbleiben. Es wird ohne auf die Details einzugehen, empfohlen, hierfür das vielfach bewährte Repertoire der Verkehrsberuhigung zur Vermeidung von unerwünschtem Durchgangsverkehr/quartiersfremdem Verkehr anzuwenden: Einbahn- und Sackgassensysteme, Diagonalsperren, ggf. mit Sonderregelungen für den Radverkehr, Anordnung von verkehrsberuhigten Bereichen und Fahrradstraßen, durchgängige Geschwindigkeitsüberwachung, durchgängige Parkraumbewirtschaftung mit Anwohnerparken, ggf. überlagert mit Kurzpark- oder Parkscheinregelungen. Gewarnt wird vor der Forderung, alle bislang noch möglichen Fahrbeziehungen zwischen den benachbarten Quartieren und der Bonner Straße mit entsprechender Querung der Gleistrasse zu ermöglichen. Priorität müsse die durchgängige Rasengleistrasse und Allee haben. KFZ-Querungen sollten sich auf die wenigen größeren Knoten beschränken.